

Kassel hat Lateinamerika im Blick

Uni koordiniert Forschungsprojekt – Zwölf Millionen Euro Bundesförderung

Kassel – Politische Unruhen in Venezuela, Dammbbruch in Brasilien, Trumps Androhung einer Mauer zwischen den USA und Mexiko: Lateinamerika war zuletzt oft in den Medien. Wie sind die dortigen Krisen entstanden, wie werden sie gelöst, und was kann Europa daraus lernen? Mit diesen Fragen beschäftigt sich das Projekt CALAS, dessen Hauptphase gestern begonnen hat und das der Uni Kassel enormes Renommee verspricht – und einen Geldsegen von sechs Millionen.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert das Verbundprojekt in den kommenden sechs Jahren mit 12 Millionen Euro, knapp die Hälfte des Fördergelds fließt nach Kassel. „Für die Uni Kassel ist das eine Chance, zu einem der wichtigsten Forschungsstandorte in Deutschland zu werden, der sich Lateinameri-



In der Krise: Mehr als drei Millionen Menschen haben Venezuela laut UNHCR bereits verlassen. Maduro hatte jüngst die Schließung der Grenze zu Brasilien angeordnet. Auch Venezuela wird sich CALAS widmen. FOTO: NELSON ALMEIDA, AFP



Prof. Dr. Hans-Jürgen Burchardt
Direktor
des CALAS

ka widmet“, freut sich Prof. Dr. Hans-Jürgen Burchardt, Leiter des Fachgebiets Internationale und intergesellschaftliche Beziehungen in Kassel und einer der beiden deutschen Direktoren des CALAS. Die Koordination teilt sich Kassel mit der Uni Bielefeld; der Sitz ist an der Uni

Guadalajara (Mexiko). Innerhalb des Forschungsverbundes koordiniert die Uni Kassel ein umfangreiches Forschungsprogramm zu Fragen der sozialen Ungleichheit und forscht zur Zukunft der Arbeit mit dem Ziel, produktive, sozial verträgliche und ökologisch nachhaltige Jobs zu schaffen. Zudem erarbeitet sie mit argentinischen und kubanischen Partnern Lehrmodule für nachhaltige Entwicklung.

„Der Fokus des CALAS liegt auf Lösungsstrategien für gesellschaftspolitische Krisen“,

sagt Prof. Burchardt. Wie kaum eine andere Region des globalen Südens zeichne sich Lateinamerika durch die kreative Suche nach kulturellen und politischen Strategien zur Bewältigung vielfacher Herausforderungen aus. Diese wolle man untersuchen – „und dabei feststellen, was auch wir davon lernen können“. Im Zentrum stehe der wissenschaftliche Austausch mit Kolleginnen und Kollegen. „Wir wollen mit ihnen forschen, nicht über sie“, betont Burchardt, der gerade erst aus Kuba zurückgekehrt

ist. Jährlich bringe man rund 25 internationale Mitglieder zusammen, führe an allen Standorten zahlreiche Veranstaltungen durch. Man freue sich schon auf die Besuche der Gastwissenschaftler in Kassel, sagt Burchardt. „Ich freue mich, dass mit Kassel auch Hessen an der Lösung der Probleme mitarbeitet, die über die Zukunft der Menschheit entscheiden werden, im Sinne von mehr sozialer Gerechtigkeit und mehr nachhaltiger Entwicklung.“

Auch Uni-Präsident Prof. Dr. Reiner Finkeldey freut

sich über die Einwerbung und positive Evaluierung des Projekts. Der Forschungsverbund leiste einen wichtigen Beitrag zur Verständigung zwischen Nord und Süd. „Durch das CALAS bekommt der Name der Universität Kassel in der gesellschaftswissenschaftlichen Community Lateinamerikas einen besonderen Klang“, sagt Finkeldey. Der Austausch in diesem Projekt werde der Internationalisierung der Uni Kassel weiterhelfen.

FOTO: SEBASTIAN MENSENH
burchardt.uni-kassel.de

ANZEIGE

HOTEL GUDE

Frühlingsbrunch

10. März 2019; 11-14 Uhr

Heißgetränke und Säfte
inklusive32 € Erwachsene / 16 € Kinder /
Kinder unter 6 Jahre freiGegen Vorlage dieser Anzeige
erhalten Sie ein Glas Sekt gratis!Nur ein Gutschein
pro Gast einlösbar.
Keine Auszahlung.

Reservierung notwendig:

Tel. 0561.4805-0

www.hotel-gude.de



TERMINE

Juden in Kassel

Das Sara Nussbaum Zentrum an der Ludwig-Mond-Straße 127 hat am Sonntag, 3. März, von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Elena Padva führt ab 15 Uhr durch die aktuellen Ausstellungen „Juden in Kassel“ und „Spirit of Israel“. Der Eintritt ist frei. Um eine Spende wird gebeten.

Asbestose-Selbsthilfe

Das Treffen der Asbestose-Selbsthilfegruppen am Montag, 4. März fällt aus. Infos Kiss, Telefonnummer 05 61/ 8 16 44-222.